

Dezember | Januar | Februar 2020 / 21

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden in Hohenschönhausen



Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lukas 6,36)

Gedanken zur Jahreslosung 2021



Liebe Leserin, lieber Leser,

etwa alle 2 Jahre brach bei meinen Eltern ein seltsames Chaos aus, das Loriot nicht besser hätte darstellen können.

Grund für dieses Chaos war stets der Besuch eines guten Freundes meiner Mutter, der ab und an nach Berlin kam. Dieser Freund war Hobby-Maler. Er malte sogar recht gut, ein gelungenes Bild von ihm hing dauerhaft im Wohnzimmer meiner Eltern.

Es gab ein weiteres Bild, das er meiner Mutter geschenkt hatte:

Auf diesem Bild hatte er sie gemalt, nach einem Foto, das sie wohl auf einem Empfang zeigte, sie stand freundlich lächelnd gut gekleidet recht steif mit einem Glas in der Hand da. Das Bild war ihr durchaus ähnlich. Trotzdem mochte sie es absolut nicht. So, wie ihr Freund sie darstellte, sah sie sich nicht. Und deswegen hatte sie das Bild, das er aus Bewunderung für sie gemalt hatte, bald in den Keller verbannt.

Sie wollte es nicht jeden Tag ansehen müssen.

Andererseits wollte sie diesen Freund jedoch auf keinen Fall verletzen, und wenn er anreiste, sollte er sehen, dass sie dieses Bild in Ehren hielt. Das fiel ihr jedoch nie 3 oder 4 Tage vor dem Besuch, sondern stets erst eine halbe Stunde vor seinem Erscheinen ein.

Dann musste mein Vater in den Keller rennen, das Bild holen und entstauben, und ein anderes Bild musste abgehängt und an seiner Stelle dieses Bild angebracht werden. Das andere Bild musste irgendwo verschwinden. Das Ganze nahm natürlich wegen der Hektik, in der es geschah, stets seltsame Züge an.

Diese Aktionen waren gelebte Barmherzigkeit meiner Mutter mit diesem Freund, von der er nie erfahren hat: Sie wollte ihm ihre Freundschaft und Anerkennung zeigen durch die Wertschätzung seines Bildes.

Das alles hat mich an eine Geschichte Rainer Maria Rilkes erinnert:

Während eines Aufenthaltes in Paris ging er Tag für Tag an einer Bettlerin vorbei. Eines Tages beschloss er, ihr etwas Ungewöhnliches zu schenken: Eine Rose. Die Frau küsste Rilkes Hand, ging davon und kam erst nach einer Woche wieder.

Und man fragt sich unwillkürlich: Die Frau konnte die Rose doch nicht essen. Wovon hat sie in dieser Zeit gelebt?

Und dann merkt man: Die Rose gab ihr eine andere Nahrung als die des Leibes: Sie nährte ihre Seele, weil ihr mit der Rose ein Recht zurück gegeben worden war, das sie selbst fast vergessen hatte: Die Rose erinnerte sie an ihre Würde, ihre Weiblichkeit, und ihre Gleichwertigkeit gegen-

über denen, die sich Tag für Tag gleichsam „herabließ“, ihr etwas zu geben.

Die Barmherzigkeit Rilkes an dieser Frau war, dass er sie durch die Rose aus dem Staub erhob, in den ihre Armut sie gezwungen hatte. Solange die Rose blühte, war sie frei von ihrem Elend.

Gleichwertigkeit, Freundschaft, Anerkennung: Das ist mit der Barmherzigkeit gemeint, von der die Jahreslosung spricht.

Hier lässt sich auch die Verbindung zu Weihnachten finden: Denn Gott wird Mensch, um dem Menschen nicht mehr nur herablassend zu begegnen, sondern um mit ihm auf Augenhöhe zu sein.

Er übt in Jesus Christus eine Barmherzigkeit, die im anderen Menschen die Freundin, den Bruder, also den gleichwertigen Menschen sieht, einen Menschen, den man nicht verletzen will, dem man Gutes tun will und dem man Freude schenken will. Jesus hat sich nicht zu Menschen herabgelassen, sondern war ihnen Bruder, Freund und Weggenosse.

So sollen auch wir Menschen begegnen.

Mit diesem Auftrag gehen wir in das neue Jahr: Unsere Barmherzigkeit soll sich nicht nähren aus einem vermeintlichen Gefühl der Stärke und Überlegenheit, sondern aus dem Gefühl der Verbundenheit und der Hilfsbereitschaft. Dann ist unsere Barmherzigkeit vollkommen, weil sie der Barmherzigkeit Gottes gleicht.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2021, in dem sie Barmherzigkeit sowohl reichlich erfahren als auch geben können.

Nana Dorn

Was bedeutet Barmherzigkeit für dich?

Die Jahreslosung für 2021 ruft uns zur Barmherzigkeit auf. In unserer Alltagssprache kommt das Wort kaum noch vor. Ein guter Grund, zunächst nach seinem Ursprung zu fragen. Er findet sich im lateinischen *miseri-cordia*: *miser* = elend, unglücklich, kläglich, erbärmlich; *cordis* = Herz, Verstand, Gemüt. Also etwa eine von Herzen kommende Hinwendung zum bedürftigen Nächsten. Wir haben einige Mitglieder unserer Gemeinden gefragt, was ihnen zum Thema Barmherzigkeit einfällt.

Barmherzigkeit ist für mich die Abwesenheit von Vorurteilen, das Offensein für Anderssein und das Verteilen von Mitgefühl, auch wenn es vom Gegenüber weder erwartet noch eingefordert und vielleicht auch gar nicht wertgeschätzt wird. Barmherzigkeit ist für mich das Verteilen menschlicher Wärme und das kann sich in Handlungen, Gesten oder bloßer Anwesenheit äußern – allerdings nicht zu verwechseln mit Naivität. In diesem Sinne wünsche ich mir in dieser Zeit an einigen Stellen mehr und an anderen Stellen etwas weniger Barmherzigkeit.

Bärbel Eichhorn, 30 Jahre

*

Wir haben eigentlich nie genauer darüber nachgedacht. Als erstes fiel uns der 23. Psalm ein: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen ein Leben lang.“ Wir empfinden das als eine schöne Gewissheit. Mutter Teresa kam uns in den Sinn. Sie hat ihr eigenes Leben völlig aufgegeben, um anderen zu helfen, die von aller Welt vergessen wurden. Sich völlig aufgeben –



das kann nicht jeder. Manchmal merkt man am Ende eines Tages, dass man sich übernommen hat. Dann muss man wieder Kraft schöpfen. Kann man Barmherzigkeit „lernen“? Oder hat man diese Gabe schon in die Wiege gelegt bekommen? Barmherzigkeit ist etwas Stilles, was oft auch im Verborgenen stattfindet. Wir haben viel Barmherzigkeit erfahren, als Krankheiten vieles unmöglich machten, als ein Rollstuhl ins Haus musste. Die Nachbarn haben so viel geholfen. Wir waren manchmal richtig überwältigt. Barmherzigkeit hat für uns auch viel mit Hilfsbereitschaft zu tun.

Edeltraud und Erhard Menzel, 80 bzw. 81 Jahre

*

Barmherzig ist für mich eine liebende Person, die niemanden bevorzugt, hilfsbereit ist und mit allen teilt. Sie stellt andere über sich selber, was sie aber nicht unglücklich macht. Im Gegenteil, es erfüllt sie mit Glück. Gott kann barmherzig sein. Barmherzigkeit begegnet mir selten bis nie

im Leben. Ich glaube, man kann nicht barmherzig sein, wenn man etwas schützen muss, wo für man lebt. Gott kann barmherzig sein, weil er nichts besitzt. Er gibt alles für uns Menschen, weil wir das beste sind, was er geschaffen hat. Normale Menschen leben nicht für andere, sondern für sich, was okay ist. Aber es gibt auch welche, die vor allem für andere leben wollen. In unserer Gesellschaft ist das schwer und auch nicht von großer Bedeutung. Man fokussiert sich aufs Wesentliche, nicht auf alles zusammen. Die engere Umgebung ist wichtig und man hat den Überblick nicht. Gott hat ihn und kann so für alle da sein – barmherzig.

Juliane Zobel, 13 Jahre

*

Das Wort hört sich etwas verstaubt und antiquiert an. Es ist ja eher ein Kirchen-Insider-Wort. Bei mir assoziiert es natürlich die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Wenn ich das Wort hingegen ´runterbreche auf die Haltungsebene und übersetze es in Bedürfnisse, dann finde ich es äußerst aktuell und überlebenswichtig. Übersetzungen wären zum Beispiel Wohlwollen zu sich selbst und zu Anderen, Neugierig sein auf Menschen und respektvoll mit ihnen, mit mir und unserer Unterschiedlichkeit umgehen. Aber auch der Aspekt des Sich-selbst-ernst-nehmens und des solidarischen Miteinander schwingt dort ´rein: Teilen, sich mitteilen, seinen Wohlstand teilen... Und von daher ist es eines der radikalsten Worte, die ich kenne. Denn wenn ich es ernst nehme, dann hat es Auswirkungen auf mich selbst, das Miteinander und auch auf uns als Gemeinde und Kirche. Oder wir lassen es lieber doch bei der Worthülse, dann brauchen wir uns wenigstens nicht verändern und in Frage stellen...

Mario Schatta, 57 Jahre

*

Barmherzigkeit ist für mich die Liebe zu anderen Menschen und die Hilfsbereitschaft für sie

in der Not. Sie begegnet mir in der heutigen Welt nicht so oft, zudem finde ich, dass das Wort auch nicht mehr in den Sprachgebrauch passt, weil ich glaube, dass sehr viele Menschen sich selbst helfen können und nur ein kleiner Teil unterzugehen droht und deshalb am meisten Hilfe benötigt.

Yannik Kunze, 13 Jahre

*

Barmherzigkeit ist für mich gleichzusetzen mit Nächstenliebe. Zu helfen sollte für alle ein Bedürfnis sein. Fremde Not macht mich betroffen. Ich wünsche mir Barmherzigkeit aber nicht nur unter uns Menschen. Auch die Natur ist darauf angewiesen. Unser Mitgefühl für unsere Umwelt ist mehr denn je gefordert und beweist sich im verantwortungsvollen Handeln eines jeden von uns.

Birgit Otto, 76 Jahre

*

In der Bibel und in den Gottesdiensten wird oft über Barmherzigkeit gesprochen. Doch was bedeutet das in unserem täglichen Leben? Ich denke, Barmherzigkeit ist eine Charaktereigenschaft, die jeder Christ hat. Das bedeutet, dass wir die Fähigkeit besitzen, mit anderen mitfühlend umzugehen, ihre Nöte und ihre Trauer erkennen zu können und ihnen die Hilfe zu geben, die sie in dem Moment brauchen. Manchmal durch ein ermunterndes Wort, manchmal auch ganz praktisch, indem wir für sie kleine Aufgaben übernehmen und ihr Leben angenehmer wird. Das kann zum Beispiel ein Besuch bei einem einsamen Menschen sein – unsere Zeit ist das Kostbarste, was wir verschenken können. Oder wir gehen für jemanden einkaufen oder begleiten ihn zum Arzt, um nur wenige Beispiele zu nennen. Wir sollten stets mit offenen Augen und Ohren durch unser Leben gehen, dann werden wir erkennen, dass es viel zu tun gibt.

Elke Kudzinski, 65 Jahre

Kirchenmusik

Weihnachten anders schön?

Geht das überhaupt? Und wieso „anders schön“? Überall bin ich umgeben von kreativen, gut gemeinten Vorschlägen, der Pandemie in der Weihnachtszeit ein Schnippchen zu schlagen – man möge mir diesen Ausdruck verzeihen.

Dass wir nicht singen dürfen – ein Graus? Dass wir Abstand halten müssen – wie schädlich ist das denn seelisch bei all dem gesundheitlichen Nutzen?? Der Aufenthalt in geschlossenen Räumen – unter dem Lüftungsregime oder im Freien – weil's die Situation nicht anders hergibt und uns allen notwendigerweise viel abverlangt...

Mir genügt Lukas 2, um trotz allem eine Gänsehaut zu bekommen; „Es begab sich aber zu der

Zeit...“ . Der Stern leuchtet wieder wie jedes Jahr, ich sehe die Hirten und die Könige vorbeiziehen und freue mich über das – zugegebenermaßen beschwerlich zustande gekommene – Glück der jungen Eltern im Stall. Ich sehe meine eigenen Kinder, die sich so unbändig auf Weihnachten freuen, die es kaum noch erwarten können...

Und ich kann wieder Hoffnung haben, dass es möglich sein wird, das SCHÖNE WEIHNACHTEN. Wenn ich nur bereit bin, meinen Blickwinkel zu ändern.

Wenn ER mir dabei hilft... Und wir am Heiligen Abend – wenn schon nicht in der Kirche, so doch zumindest im engsten Kreise der Familie – zusammen sitzen, Großmutter's altes Liederbuch herausholen und dem neugeborenen Kindelein Lobpreis singen dürfen!

Klaus-Peter Pohl

Probetermine

Ökumenische Kantorei

Proben montags 19.30, Kontakt: Vincent Kiefer (-> S.34)

Chor HSH-Nord

Proben donnerstags 19.30, Kontakt: Klaus-Peter Pohl (-> S.33)

Instrumentalkreis

Interessenten willkommen, Kontakt: Vincent Kiefer (-> S.34)

Ökumenischer Kinderchor

Kontakt: Bernadette Gawel, bgawel@kirchenmusik-hsh.de

Die Proben finden zur Zeit nicht regelmäßig statt. Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Kirchenmusikern. Weitere Informationen auch unter www.kirchenmusik-hsh.de

Konzerte & Aufführungen

Open Air Adventssingen

Samstag, 12. Dezember 2020, 15.00 Uhr

Offenes Advents- und Weihnachtswunschliedersingen

Vincent Kiefer, Piano; Klaus-Peter Pohl, Gitarre

> SPIK-Garten, neben dem Gemeindezentrum, Am Berl 15, 13051 Berlin

Adventssingen

Sonntag, 13. Dezember 2020, 14.00 Uhr

unter freiem Himmel

> Ev. Gemeindehaus Hohenschönhausen, Malchower Weg 2, 13053 Berlin

Weihnachtsgottesdienst mit Bläsern

Samstag, 26. Dezember 2020, 11.00 Uhr

Jörg Lankau, Musikalische Leitung

> Gemeindezentrum "Heinrich Grüber", Am Berl 17, 13051 Berlin

Ökumenisches Dreikönigskonzert

Samstag, 9. Januar 2021, 17.00 Uhr

zu Gunsten des Kindermissionswerks 'Die Sternsinger e.V.' Bernadette Gawel und Vincent Kiefer, musik. Leitung. Anmeldung erforderlich! Per Mail: felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de oder Telefon: 0173 8412489

> Kath. Kirche Heilig Kreuz, Malchower Weg 22, 13053 Berlin

Konzert Akkordeonensemble MABAK

Samstag, 16. Januar 2021, 16 Uhr

Arrangements aus Klassik, Jazz, Rock, Pop, Meditation

Akkordeon: Anja Wilk, Anja Muchow, Anna Schlee, Martina Stirkat

> Gemeindezentrum "Heinrich Grüber", Am Berl 17, 13051 Berlin

Bei all unseren kirchenmusikalischen Veranstaltungen gilt: "Eintritt frei - Spenden erbeten", da wir jedem Menschen den Zugang zu unseren Konzerten ermöglichen möchten. Für unsere weitere Arbeit sind wir jedoch auf Ihre Spenden angewiesen. Vielen Dank.

Vorstellungsrunde

Gisela Springer, 68, Gemeinde Malchow, im Gespräch mit Vikar Jonathan Schmidt

J.S.: Liebe Frau Springer, als ich mein Vikariat hier in Malchow und Wartenberg begonnen habe, waren Sie als Malchowerin noch im Gemeindegemeinderat. Auch nach Ihrem Ausscheiden aus dem GKR engagieren Sie sich in der Gemeinde in Malchow.

Aber wie lange haben Sie eigentlich in dieser Form Verantwortung für die Geschicke der Gemeinden übernommen?

G.S.: Das kann ich Ihnen gar nicht genau sagen. Bei Frau Richter und Pfarrer Hoffmann ging das

los. Eine kurze Zeit war ich mit Rita Weckwerth gemeinsam im GKR. Dann schied sie aus und ich war seitdem drin. Das ist aber schon viele Jahre her.

J.S.: Wer sich so lange engagiert, hat sicher Höhen und Tiefen erlebt. Was hat Ihnen in dieser Zeit die Kraft für Ihren Einsatz gegeben?

G.S.: Meine Malchower, die stehen mir nah. Und nicht nur die Malchower - auch in Wartenberg! Bevor ich im GKR war, war ich ja oft in Wartenberg bei Frau Eikbrecht, die war Katechetin und hat einen Elternkreis angeboten. Später war ich auch bei Frau Guhl und Frau Richter im Frauenkreis. Die Runde war schön, wir haben Ausflüge und Fahrten gemacht. Ich habe mich da gut aufgehoben und geborgen gefühlt.

Und als dann mal die Rede davon war, dass Malchow geschlossen werden soll, da haben der Gesprächs- und der Seniorenkreis hier in Malchow etwas auf die Beine gestellt.

Ich habe in all der Zeit viel Geborgenheit erfahren. Wenn ich einmal nicht da war, dann wurde nachgefragt, wie es mir geht. Wir sind zwar immer wenige, aber dafür war es immer sehr intensiv. Inzwischen sind ja auch schon einige weggestorben...

Was hat mir Kraft gegeben ...? Malchow soll ja bleiben! Dafür müssen aber auch jüngere Leute kommen. Aber vielleicht passiert da ja auch was. Wir haben ja ein paar junge Leute.

J.S.: Haben Sie einen Lieblingsvers oder ein Kirchenlied, das Ihnen sehr am Herzen liegt?

G.S.: Wir waren immer Grenzgänger - ich hab im Kindergarten in Weißensee gearbeitet, mein



Schwiegervater war dort auch Pfarrer. Einen Kantor hatten wir anfangs hier im Malchow nicht. Meine Kinder sind immer nach Weißensee gegangen und haben dort viele schöne Lieder kennengelernt. „Bewahre uns Gott“ oder „Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch tanzen oder ein Apfelbäumchen pflanzen“. Schöne, schwungvolle, kraftvolle Sachen.

Auch „Meine Zeit liegt in Deinen Händen“. Das sind ja alles uralte Sachen, die aus der Bibel herausgeholt wurden.

Diese Lieder sind unsere Familienlieder geworden - die singen wir heute noch, bei Taufen oder auch bei Trauerfeiern.

J.S.: Sie leben seit den 70ern in Malchow, genauer in der Stadtrandsiedlung, und man sieht Sie öfters auf dem Rad. Haben Sie eine Lieblingsstrecke, die Sie gern fahren?

G.S.: Ja, die hab ich. Wenn ich sonntags zur Kirche runterfahre! Der Weg über die Felder - das ist wunderschön. Alles ist leer, es ist ruhig. Das ist einfach toll.

Erntedank bin ich nochmal mit ganz vielen Sachen runtergefahren und ich war mit Blumen und allem Möglichen bestückt. Da kam eine jüngere Frau von hinten und sagte: „Wissen Sie, Sie erinnern mich an meine Oma.“ Da hab ich mich gefreut. Ich bin ja gerne Oma, obwohl ich mich selbst noch jung fühle. Aber da habe ich ihr gesagt: Ja, heute ist Erntedank. Ich bringe die Sachen zur Kirche.

J.S.: Sie sind ja schon sehr lange in der Gemeinde aktiv. Was macht Ihnen dort die größte Freude?

G.S.: Mit allen zusammen zu feiern, zu singen, zu beten. Das ist eine innere Verbundenheit - man gehört dazu. Man ist ein Teil von allen. Die Gemeinschaft ist einfach schön.

J.S.: Und wenn Sie mal nicht in der Gemeinde unterwegs sind?

G.S.: Dann erfreue ich mich an meinem Garten. Ich tanze auch - nicht Gesellschaftstanz, sondern im großen Frauenkreis. Meine Familie, meine Enkelkinder. Und ich mache Keramik. Und ansonsten pflege ich Freundschaften und reise natürlich auch gern.

J.S.: Was ist denn ihr Lieblingsreiseziel?

G.S.: Mein Reiseziel, wo ich noch nie war? Rumänien. Da kommt meine Oma nämlich her. Da hat mein Opa - der war Jäger - sie kennengelernt und zu ihr gesagt: „Ich hole dich!“ Und so ist es dann auch gekommen.

J.S.: Dieses Gespräch wird nun im dritten gemeinsamen Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden in Hohenschönhausen erscheinen. Wie finden sie den Gemeindebrief?

G.S.: Den finde ich gut. Er ist informativ. Jetzt ist er auch schön bunt. Also ich finde das toll. Auch, dass er regional ist - also, dass man aus dem ganzen Kreis Informationen erhält. Ich finde den gut.

J.S.: Liebe Frau Springer, vielen Dank für das Gespräch.

Vorstellungsrunde

Bernd Künzel, 53, Gemeinde
Hohenschönhausen-Nord, im
Gespräch mit Pfr. Clemens
Hochheimer

C.H.: Hallo Bernd, ich erlebe dich als oft und fröhlich engagiert in deiner Gemeinde. Wie kam es dazu?

B.K.: Mein Sohn Lukas und meine Frau Simone, die hier seit 2006 im Gemeindegkirchenrat Mitglied ist, haben mich immer mal wieder mitgenommen. Lukas war bei Stephan Graetsch im Konfi-Kurs, wurde 2006 konfirmiert und war dann bei Mario Schatta in der JG. Ich selber hatte ursprünglich gar keinen christlichen Bezug, komme aus einer klassischen Arbeiterfamilie. Das hat meine Frau bei uns eingebracht.

C.H.: Und dann?

B.K.: Und dann habe ich mich hier immer heimischer gefühlt. Sowohl in der Gemeinde als auch im christlichen Glauben. 2013 habe ich mich taufen lassen.

C.H.: Gab es einen Auslöser für diese Entscheidung?

B.K.: Jedes Leben hat schwere Phasen. Das war damals für mich so eine Zeit und da habe ich deutlich gemerkt, das war mehr als nur menschliche Kraft, die mich da durchgetragen hat. Danach war ich mir gewiss, dass ich mich taufen lassen möchte. Im gleichen Jahr haben wir nach 25 Jahren Ehe noch einmal kirchlich geheiratet –

so richtig – in unserer Heimat im Vogtland. Das war wunderbar.

C.H.: Du bist ja inzwischen Lektor und hältst ganze Gottesdienste hier.

B.K.: Ja, das stimmt. Früher habe ich nur hin und wieder Kirchgdienst gemacht, aber ich hatte auch Lust beim Gottesdienst mitzuwirken. Zuerst habe ich nur gelesen. Mario hat mich dann einfach mit reingenommen. Wir haben zusammen Dialogpredigten gehalten und ganze Gottesdienste gestaltet. Deshalb habe ich auch 2016 / 17 den Lektorenkurs gemacht.

C.H.: Was macht dir am meisten Freude in der Gemeinde?

B.K.: Ich denke Gottesdienste zu halten. Das ist eine erfüllende Erfahrung für mich. Ich freue mich darüber, dass ich das machen kann und machen darf und der Gemeinde so auch was geben kann. Das kommt dann auch wirklich von Herzen und ist z.B. was ganz anderes als den Leuten im Büro etwas zu vermitteln.

C.H.: Was machst du sonst noch so in der Gemeinde? Ich sehe dich an vielen Stellen.

B.K.: Simone und ich schauen, wo etwas zu tun ist. Ob das mit Stephan ist, wenn er ein Projekt mit den Kindern plant oder wenn einfach etwas sauber gemacht werden muss. Wir springen auch kurzfristig ein, wenn jemand irgendwo ausfällt. Kirchgdienst machen wir auch gerne, kaufen Blumen und bereiten den Gottesdienst vor. Im Haushaltsausschuss schaue ich mit auf die Zahlen, als Buchhalter kenne ich mich da ein bisschen aus.

C.H.: Hast du ein Highlight im Kirchenjahr, auf das du dich am meisten freust?

B.K.: Ein Höhepunkt im Jahr ist die Familienrüste in Zinnowitz, die wir mit Stephan Graetsch machen. Das ist eine Institution geworden. Und ansonsten ist es ganz klar die Advents- und Weihnachtszeit. Wir kommen beide aus dem Vogtland, das ist Weihnachtsland. Da sieht auch unsere Wohnstube sehr anders aus. Manche nennen uns da ein bisschen verrückt.

C.H.: Was machst du denn sonst so?

B.K.: Ganz viel mit Familie. Wir unterstützen auch Familienglieder, die Pflege brauchen. Wir wandern gerne, mögen Aktivurlaube, pilgern.

C.H.: Was ist dir wichtig im Leben? In ein paar Worten.

B.K.: Familie, Gesundheit, ein gutes Miteinander. Harmonie ist mir ziemlich wichtig und Zeit mit den lieben Menschen zu haben.

C.H.: Wenn du dir für deine Gemeinde was wünschen könntest, was wäre das?

B.K.: Ich würde mir wünschen, dass das GRÜZ (Heinrich-Grüber-Gemeindezentrum) das GRÜZ bleibt, bei allem was da kommen mag. Und dass die Jugend nachkommt, das ist essentiell.

C.H.: Bernd, ich erinnere mich noch an zwei Auftritte von dir bei der Open Stage („Offene Bühne“) auf den regionalen Sommerfesten im GRÜZ, als du zwei urkomische Geschichten erzählt hast. Da habe ich Tränen gelacht und der Saal lag förmlich am Boden.



Vielen Dank, dass du dich mit deinem Humor, deinem Elan und deinen Fähigkeiten so in der Gemeinde einbringst. Heute am Tag des Interviews feiern du und Simone den 32. Hochzeitstag. Herzlichen Glückwunsch, Gottes Segen und danke für das Gespräch.

Kirche für Kinder und Familien

Alt-Hohenschönhausen

Christenlehre

Klassen 1 - 3, donnerstags: 16.20 – 17.20 Uhr

Ihr Kind ist älter und möchte gerne kommen?

Bitte sprechen Sie mich an!

Jeden ersten Donnerstag im Monat und während der Ferien ist keine Christenlehre.

Kinderkirche

Jeden 1. Freitag, 16.00 - 17.30 Uhr

Sind genug Mitarbeiter da, haben die Eltern, die sich während der Zeit im Nachbarraum aufhalten, ihre eigene thematische Arbeit.

Kontakt: Dagmar Schäfer (-> S.32)

Hohenschönhausen-Nord

Christenlehre

Kindergruppe „Eine OASE für Kinder“

3-6 Kl. montags 16:00 -17:30 Uhr

Christenlehreferien vom 22.12.2020 – 10.1.2021

Nikolausspiel mit Musik im

Familiengottesdienst

zum Mitmachen für Kinder von 3 - 8 Jahre

Sa 5.12. 11 - 16 Uhr Probenstag

So 6.12. 11 Uhr Gottesdienst

Krippenspiel mit Musik an Heilig Abend

zum Mitmachen für Kinder ab 8 Jahre

Mi 24.12. 14.30 u. 16.30 Uhr Aufführung Open Air in den Christvespern

Kontakt: Stephan Graetsch (-> S.33)

Malchow

Kinderkirche

1x pro Monat, Sa. 5.12, 23.1., 13.2.

jeweils um 15 Uhr

Für Kinder von 2 bis 12 Jahren und die ganze Familie. Kontakt: Sylke Schuster, Tel.: 0157 88779395, Email: sylkeschuster030@gmail.com

Regional

Regionaler Kinder- und Familientag

Am 13.3.2021 von ca. 14.00 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Alt-Hohenschönhausen, Malchower Weg 2.

Es gibt so viele Möglichkeiten Häuser zu bauen. Auf Stelzen, in Bäumen, im Sandkasten, auf festem Stein, aus Lego... Am 13.3. 2021 „besuchen“ wir beim Kinder- und Familientag ein Land, in dem ganz besondere Häuser stehen und natürlich gucken wir in die Bibel, ob sie uns etwas über den Hausbau erzählt. Hast du Lust dabei zu sein? Wir freuen uns auf dich! Stephan Graetsch, Savita Penting, Dagmar Schäfer und Kirsten Trapp

Großeltern – Enkel – Freizeit 2021

In Zinnowitz vom 25. Juni- 2. Juli 2021

Wir, die Kirchengemeinden Hohenschönhausen-Nord, Hohenschönhausen-Alt, Malchow, Wartenberg und Weißensee planen eine Großeltern – Enkel – Freizeit. Natürlich dürfen auch Tante mit Nichte oder Opa mit Enkel und Freund dabei sein. Unser Anliegen ist es die Eltern zu entlasten und den Mitreisenden eine erholsame Zeit unter dem Schirm unserer Gemeinden zu bieten. Wenn Sie Interesse an dieser Freizeit haben dann melden Sie sich möglichst bald in ihrer Gemeinde.





Unsere frisch Konfirmierten von links nach rechts: Friedrich, Kathleen, Jonathan und Justin. Dazu Pfr. Clemens Hochheimer und Diakon Stephan Graetsch

Konfirmation 2020

Am 27. September war es endlich soweit: Wir haben tatsächlich Konfirmation gefeiert. Unter Corona-Bedingungen keine Selbstverständlichkeit. Es wurden zwei Gottesdienste unter freiem Himmel, mit genug Platz für große Feiergusellschaften. Am Tag zuvor hatte es dauergereget, am Tag selbst fiel auch Regen, doch genau zu den Gottesdiensten wurde es trocken und es kam sogar – gegen jede Vorhersage – die Sonne raus. Wir fühlten uns gesegnet und es war wirklich schön. Besonders schön zu sehen, wie die Konfirmandinnen und Konfirmanden alle vor der Gemeinde gesprochen haben, erklärt haben, warum sie ihren Konfirmationspruch ausgewählt haben und mit welchen Symbolen sie ihre Konfirmationskerzen geschmückt haben. Ganz souverän und auch bewegend. Respekt.

Ein würdiger Abschluss eurer Konfi-Zeit. Vielen Dank den Konfis und an alle Helferinnen und Helfern – besonders an die, die am Tag zuvor alles im strömenden Regen aufgebaut haben.

Ein guter Anteil von den fröhlichen Konfi-Gesichtern hier bildet nun unsere neue Junge Gemeinde (JG). Die alteingesessenen Jugendlichen sind schon eher Mitte 20 und nennen sich nun die Senioren-JG. Es ist wunderbar, dass so viele von den Konfirmierten als Gruppe zusammenbleiben und bei uns bleiben wollen. Da zeichnet sich ab, wie gut unser Zusammenhalt hier ist.

An alle – ob ihr bleibt oder nicht:
Es war eine große Freude mit euch!

Clemens Hochheimer und Stephan Graetsch



Unsere frisch Konfirmierten von links nach rechts: Penelope, Titus, Maxim, Melina, Elena und Katja.

Ein paar Auszüge aus unserer Feedbackrunde am Ende der Konfi-Zeit: Wie hast du dich in der Gruppe gefühlt?

„Ich habe mich gut bei euch gefühlt. Ich konnte alles sagen.“ – „Sehr gut, ich konnte meine Meinung sagen.“

Woran kannst du dich gut erinnern?

„Krippenspiel“ – „Ordnung eines Gottesdienstes“ – „Glaubensbekenntnis“ – „Mahnwache für den Frieden“ – „Konfi-Fahrt“ – „Pizzabackwettbewerb“

Womit konntest du weniger anfangen?

„Online-Konfi“ – „Bibelstellen suchen“

Was schlägst du als Verbesserung für den nächsten Jahrgang vor?

„mehr Bibelarbeit“ – „Nix“ – „mehr Spiele“.

Komm doch mal vorbei!

Die Junge Gemeinde trifft sich mittwochs um 18.00 Uhr im Heinrich-Grüber-Gemeindezentrum, Am Berl 17. Dort findet auch der Konfi-Kurs statt, jeden Dienstag von 17.30 - 18.30 Uhr, außer in den Ferien.

Konfi-Kontakt

Stephan Graetsch, 030 771 77 83
s.graetsch@kirche-berlin-nordost.de

Clemens Hochheimer, 0151 70358967
c.hochheimer@taborkirche-hsh.de

JG-Kontakt

Mario Schatta, mschatta@kirche-hsh.de

In Corona-Zeiten stehen alle Termine unter Vorbehalt. Bitte fragt vorher an, wenn ihr zum ersten Mal vorbeischauen wollt.

Heiligabend und Weihnachten

Damit es frohe und sichere Weihnachten für uns alle werden können, feiern wir dieses Jahr Gottesdienste vor allem unter freiem Himmel.

Was müssen wir beachten?

Überall gilt weiterhin der Mindestabstand von 1,50 m für Personen, die nicht zusammenwohnen. Beim Ankommen, während der Gottesdienste und beim Verlassen.

Wir würden uns über Voranmeldungen freuen! Das gibt uns die Möglichkeit, Plätze genau einzuteilen und zu reservieren. Anhand der Voranmeldungen können wir sehen, ob am Ende noch viel oder eher wenig Platz für spontan Entschlossene zur Verfügung steht. Und wer schon die Kontaktdaten für die Teilnehmenden-Dokumentation hinterlegt, verkürzt damit die Dauer des Einlasses sehr.

Bitte beachten Sie die Informationen auf den Webseiten Ihrer Gemeinde (-> Rückseite des Gemeindebriefes) und die aktuellen Aushänge.



24.12.2020 in Alt-Hohenschönhausen

Christvespern um 15 und 17 Uhr
im Garten des Gemeindehauses, Malchower Weg 2, mit Bühne und Weihnachtsatmosphäre, Lichtern, Musik und Gesang. Mit Skiunterwäsche und warmen Mänteln und einer Dauer von ca. 30 min. Es gibt wenige Sitzplätze für Menschen mit Bedarf. Eine Anmeldung ist sinnvoll. Anmeldung im Gemeindebüro (gemeindebuero@taborkirche-hsh.de, Tel.: 986 37 484)

24.12.2020 in Hohenschönhausen-Nord

Zwei Christvespern für jung und alt um 14.30 Uhr und um 16.30 Uhr im Garten des SPIK (Adresse: Am Berl 15, gleich neben dem Gemeindezentrum) mit Krippenspiel und Weihnachtsliedern. Um 18 Uhr im Gemeindehaus eine Christvesper mit besonderer Musik und um 23 Uhr an gleicher Stelle ein „Weihnachtlicher Ausklang“. Für die Christvespern ist eine Anmeldung sinnvoll:

Anmeldung im Gemeindebüro (kircheamberl@online.de) oder bei Herrn Graetsch (mav@kirche-berlin-nordost.de)

24.12.2020 in Malchow

Christvesper
um 14 Uhr mit Krippenspiel in der Kirchrueine
Der Gottesdienst ist auf 30 Minuten angelegt; Sitzgelegenheiten gibt es nur auf der durch die Gabionen angedeuteten Mauer der Ruine.

24.12.2020 bei der Wartenberger Kirche

Christvesper
um 17 Uhr zwischen Kirche und Kirchplatz
Es gibt keine Sitzgelegenheiten – aber die Weihnachtsgeschichte, Musik und Kerzenschein.
Anmeldung im Gemeindebüro (gemeindebuero@kirche-berlin-wartenberg.de, Tel: 925 1540)

Gottesdienste

Alt-Hohenschönhausen

06.12. 14 Uhr	GD am 2. Advent in Heilig Kreuz	Trodler
13.12. 14 Uhr	GD mit Adventslieder-Singen am 3. Advent Open Air Gemeindegarten Malchow Weg 2	Hochheimer
25.12. 14 Uhr	GD in Heilig Kreuz	Trodler
06.01. 18 Uhr	Epiphania-GD in Heilig Kreuz	Hochheimer
17.01. 14 Uhr	GD in Heilig Kreuz	Trodler
31.01. 18 Uhr	Abend-GD in Heilig Kreuz	Hochheimer
07.02. 14 Uhr	GD in Heilig Kreuz (mit Einführung von Pr. Clemens Hochheimer)	Trodler / Kirchner
21.02. 14 Uhr	GD in Heilig Kreuz	Hochheimer

Hohenschönhausen-Nord

06.12. 11 Uhr	Familiengottesdienst St. Nikolaus	Brose / Gra- esch / Dorn
20.12. 11 Uhr	Zoom GD (nur online - kein GD in der Kirche) Anmeldung bei M.S. (->S.33)	Mario Schatta
26.12. 11 Uhr	Musikalischer GD	Dorn
03.01. 11 Uhr	GD	Glatzel
24.01. 11 Uhr	GD	Schatta
31.01. 11 Uhr	GD mit Abendmahl	Dorn
14.02. 11 Uhr	GD	Künzel
28.02. 11 Uhr	GD	Dorn

Wenn Sie an dem Zoom-Gottesdienst teilnehmen möchten, senden Sie bitte eine kurze Email an Mario Schatta: mschatta@kirche-hsh.de

Die Gottesdienste zum Mitnehmen und Herunterladen wird es auch weiterhin geben.
Ausnahme: Die Zeit vom 24.12.-06.01., für die das 12 Nächte Andachtsheft konzipiert ist.

Heiligabend

Diese Mittelseite können Sie heraustrennen, dann haben Sie alle Gottesdienste auf einen Blick.

Alt-Hohenschönhausen

15.00 Uhr	Christvesper unter freiem Himmel im Gemeindegarten, Malchower Weg 2	Hochheimer
17.00 Uhr	Christvesper unter freiem Himmel im Gemeindegarten, Malchower Weg 2	Trodler

Hohenschönhausen-Nord

10.00 Uhr	Christvesper im Alexius-Seniorenheim	Dorn
14.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel im Garten des SPIK, Am Berl 15	Graetsch, Brose, Dorn
16.00 Uhr	Christvesper über Zoom Anmeldung bei M.Schatta (->S.33)	Schatta
16.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel im Garten des SPIK, Am Berl 15	Graetsch, Brose, Dorn
18.00 Uhr	Musikalische Christvesper im Heinrich-Grüber-Zentrum	Dorn, Pohl
23.00 Uhr	Ausklang und Nachklang in der Heiligen Nacht im Heinrich-Grüber-Zentrum	Schatta

Malchow

Kirchenruine Malchow mit Krippenspiel

Wir bitten um Voranmeldung im Büro unter 925 14 90 oder gemeindebuero@kirche-berlin-wartenberg.de, um die Anwesenheitsdokumentation am 24. 12. zu verkürzen.

14.00 Uhr

Wartenberg

Kirchplatz Wartenberg

Wir bitten um Voranmeldung im Büro unter 925 14 90 oder gemeindebuero@kirche-berlin-wartenberg.de, um die Anwesenheitsdokumentation am 24. 12. zu verkürzen.

17.00 Uhr

12 Nächte

Weihnachtsandachten für Zuhause.

Vom 25. 12. - 06. Januar steht das Rad der Zeit still - so die vorchristliche Tradition. Die Erfahrung, dass in der dunklen und kalten Zeit Menschen krank werden und sterben, hat Mythen und Tabus hervorgebracht, die einen Sinn haben: Alle sollten ihre Kräfte schonen und in dieser Zeit möglichst wenig aktiv werden, in der Wärme bleiben, Geschichten nachsinnen, das alte und das neue Jahr bedenken. Die Älteren erinnern sich an das Tabu, in dieser Zeit bloß keine Wäsche zu waschen. Wenn man bedenkt, was "Wäsche waschen" hieß, bevor es Waschmaschinen gab, versteht man, dass so Kraft geschont wurde. Durch die Pandemie befinden wir uns plötzlich in einer vergleichbaren Lage: Größere Treffen und Partys sind tabu. Weihnachtsgottesdienste draußen sind nicht jedermanns Sache. Deswegen laden wir in Hohenschönhausen zur christlichen Variante der 12 Nächte ein: Ein Heft mit Andachten für Zuhause, aus Hohenschönhausen für Hohenschönhausen, kostenfrei. Wer auf jeden Fall eins bekommen möchte, bestelle es bitte in einem der Gemeindebüros vor!

Renate Kersten

Gottesdienste

Malchow

05.12. 16 Uhr	Gottesdienst am Samstag für Kinder und Erwachsene	Schuster, Kersten
20.12. 14 Uhr	Adventsgottesdienst in der Kirchenruine	Kersten
17.01. 10 Uhr	Gottesdienst	Kersten
23.01. 15 Uhr	Gottesdienst am Samstag für Kinder und Erwachsene	Schuster, Kersten
13.02. 15 Uhr	Gottesdienst am Samstag für Kinder und Erwachsene	Schuster, Kersten
21.02. 10 Uhr	Gottesdienst	Kersten

Wartenberg

06.12. 16 Uhr	Bläsergottesdienst auf dem Kirchplatz	Lazarus- Posaunenchor, Kersten
27.12. 11 Uhr	Gottesdienst	Kersten, Schmidt
10.01. 11 Uhr	Gottesdienst	Kersten
24.01. 11 Uhr	Gottesdienst	Kersten
14.02. 11 Uhr	Gottesdienst	Glatzel
28.02. 11 Uhr	Gottesdienst	Kersten

Die Gottesdienste zum Mitnehmen und Herunterladen wird es auch weiterhin geben.
Ausnahme: Die Zeit vom 24.12.-06.01, für die das 12 Nächte Andachtsheft konzipiert ist.

Alles Gute!

Auf Wiedersehen.

Gut eineinhalb Jahre ist es her, dass ich mich Ihnen als Vikar in den Gemeinden Wartenberg und Malchow vorgestellt habe. Mit Ablauf des Jahres 2020 endet meine Zeit als Vikar - und es endet auch meine Zeit in Hohenschönhausen.

Mit Dankbarkeit und einem reichen Erfahrungsschatz blicke ich auf die Zeit zurück. Die Vielfalt des Pfarramts habe ich intensiv kennenlernen dürfen. Ich danke Ihnen für die freundliche Aufnahme in „Ihren“ Gemeinden, die vielen schönen Begegnungen und die spannenden Gespräche. Ich danke Ihnen aber auch für die Nachsicht, die Sie mir als Pfarr-Azubi oft entgegenbrachten.

Ich verlasse Sie daher natürlich mit einem weinenden Auge. Doch das andere lacht:

Mit Beginn des neuen Jahres geht meine Reise weiter. Als Pfarrer werde ich dann nach Angermünde in die schöne Uckermark entsandt. Vielleicht besuchen Sie mich dort einmal, wenn das Wetter schön und die Luft wieder rein ist!

Verabschieden möchte ich mich von Ihnen in einem Gottesdienst am 27. Dezember in Wartenberg, so es die Lage zulässt.



Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich der Zuwendung Gottes allezeit bewusst sind, dass Ihre Gemeinden fröhlich und hoffnungsvoll gedeihen und dass Sie als Gemeinden und privat zukünftige Herausforderungen voller Zuversicht auf Gottes Beistand mutig meistern.

**Ganz herzlich grüßt und winkt
Ihr Jonathan Schmidt**



grabmale.hessler@t-online.de
www.grabmale-hessler.de

INGO HESSLER

STEINMETZ * BILDHAUERMEISTER

BERATUNG * ENTWURF * AUSFÜHRUNG

- Humboldtstraße 69 · 13403 Berlin
Tel. 030 / 495 12 99
Fax 030 / 498 73 809
auf dem St. Sebastian-Friedhof
- Roelckestraße 145 · 13086 Berlin
Tel. 030 / 982 91 692
Fax 030 / 920 94 235

Erinnerung an Sabine G.

langjährige Mitarbeiterin in unserer Lebensmittelausgabe

Ein Gesang aus dem Mittelalter:

„Ins Paradies geleite dich der Engel Chor. Bei deiner Heimfahrt nehme dich auf die Schar derer, die schon angekommen sind. Der Chor der Engel nehme dich auf, und mit Lazarus, dem vormals Armen, schenke dir Gott den ewigen Frieden.“

Lazarus war nur ein Name in einer Geschichte, keine wirkliche Person. Lazarus: Arm, obdachlos, offene Beine, eitrige Wunden, die von Straßenhunden abgeleckt werden, bettelt vor der Tür eines Reichen, der ihn nicht beachtet. Der Arme stirbt. Der Reiche stirbt. Nun kehrt sich alles um: Der Reiche landet in der Hölle, und Lazarus wird von Engeln direkt in den Himmel getragen. Die Geschichte stellt sich vor: Der Reiche in der Hölle kann bis in den Himmel schauen. Und er beginnt mit dem Himmel zu diskutieren. Zum Beispiel: Das habe ich alles nicht gewusst! Oder: Schickt mir doch mal einen Diensthilfen, der die Temperatur hier runterkühlt – Lazarus sieht doch gerade ganz fit aus und hat nichts zu tun. Oder: Kann mal einer meine Familie warnen, die denken sich doch nichts dabei, dass sie sorglos im Reichtum leben! Die Antwort ist immer: Nein. Denn jeder weiß genau, was auf der Erde schief läuft. Wenn einer mehr kommt, der es sagt, hört auch keiner zu, der vorher nicht zugehört hat.

Natürlich wird diese Geschichte erzählt, damit sich etwas ändert. Und manchmal ändert sich etwas. Sabine gehörte zu den Menschen, die etwas geändert haben. Obwohl sie selbst nicht fit war. Wenn wir im Team unsere Probleme gewälzt haben, hatte sie dafür keinen Sinn. Sie blieb im-

mer stehen. Wegen des Rückens. Aber auch, weil sie lieber arbeiten wollte als reden. Wenn Sabine half, gab sie niemandem das Gefühl von „Ich bin die Helferin und du bist bedürftig!“ Sabine hatte viel Respekt im Team. Wir haben sie manchmal bewundert. Aber sie wurde auch beklaut und ausgenutzt, und sie wusste das. Sie machte sich



keine Illusionen: Wir Menschen sind nicht gut. An die Geschichte denke ich, weil sie so eine einfache Logik hat. Sie fragt nicht danach, ob der Arme ein guter Mensch war oder eine Suchtproblematik hatte oder Wirtschaftsflüchtling war oder selber Schuld hatte. Der Arme war jetzt arm – und ihm musste geholfen werden. So einfach ist das.

Mit der anderen Seite, dass wir alle eine bedürftige Seite haben und Hilfe brauchen, hatte Sabine es schwerer. Hilfe annehmen war schwierig. Gut, dass ihr trotzdem Menschen beigestanden haben bis zum Schluss.

Über den Tod hinaus schauen kann ich nicht. Ich bin der Überzeugung, dass da etwas kommt. Unabhängig von dieser Überzeugung habe ich für manche Menschen den dringenden Wunsch, dass da etwas kommt. Ausgleichende Gerechtigkeit. Eine Geborgenheit, die nicht endet.

Und ich hätte gerne, dass etwas von Sabines Haltung bei uns erhalten bleibt. Dass wir uns an sie erinnern und in manchen Situationen merken: Es geht auch anders. Einfacher, mit weniger Worten, mit einer geraden Haltung, egal, was die Knochen im Rücken sagen. Innerlich gerade.

Renate Kersten



Newsticker

Nachrichten aus den Gemeinden

Alt-Hohenschönhausen

Fairer Handel

Für die Advents- und Weihnachtszeit haben wir wieder allerlei Waren aus dem Fairen Handel für Sie bereit. Jeweils eine Stunde vor den Gottesdiensten am 15. 11. (Bitt-Gottesdienst für den Frieden), am 29.11. (1. Advent) und 6.12. (2. Advent) im Gemeindehaus Malchower Weg 2. Entsprechende Plakate und Handzettel weisen darauf hin.

Alt-Hohenschönhausen

Literaturkreis

Ab Januar 2021 wollen wir unsere Literaturabende zu einem regelmäßigen Angebot ausweiten. Wir planen, uns jeden 3. Freitag im Monat im Gemeindehaus zu treffen.

Eröffnet wird das neue Angebot mit einem Abend über Johannes Bobrowski (1917 Tilsit - 1965 Berlin). Er gehört zu den wichtigsten deutschsprachigen Lyrikern und Erzählern des 20. Jahrhunderts. Um ihn und sein Werk, das sich um das große Thema "Die Deutschen und der Osten" dreht, bekannter zu machen, haben Angelika Hykel und Ulrich Kasparick ein etwa einstündiges musikalisch-literarisches Programm „Ich sing mein Lebenslied“ entworfen. Zu hören sind Prosa- und Lyrikstücke, verbunden durch "Musik der osteuropäischen Juden" - Klezmer. Es lesen und spielen: Angelika Hykel, Berlin, Klarinette, Gesang, Rezitation; Ulrich Kasparick, Berlin, Piano, Rezitation.

Am Freitag, 22. Januar 2021, 19 Uhr im Gemeindehaus, Malchower Weg 2.

Alt-Hohenschönhausen

Weihnachten im Schuhkarton



Der Seniorenkreis packte wieder für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ Päckchen. Sie kommen überwiegend Kindern in den armen Ländern Südeuropas und Asiens zugute. Für jedes Päckchen wurde außerdem ein Porto von 10 € nötig, um es an Ort und Stelle abzuliefern. Wer dafür etwas spenden kann, dem sei herzlich gedankt!

Alt-Hohenschönhausen

Gartenarbeitsgruppe

Für den neu entstandenen Taborkirch-Garten haben wir eine 9 Personen umfassende Gartenarbeitsgruppe. Reihum, wöchentlich wechselnd, immer zu zweit, werden Wege und die umliegenden Beete sauber gehalten. Wer Lust, Kraft und Zeit hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen! Bitte bei Frau Trodler melden (Tel. 030 986 37 826).

Alt-Hohenschönhausen

Agape-Kreis

Weil sich die Lage um Covid 19 auch in unserer Stadt weiter zuspitzt, haben wir uns für die Gründung eines Agape-Kreises entschieden, der

Ältere und Bedürftige unterstützt beim Einkaufen, Arztbesuchen und Ähnlichem. Nähere Informationen erhalten Sie über Pfarrerin Trodler. (030 98637826)

Alt-Hohenschönhausen

Neue evangelische Grundschule

Mit einem Schulgründungsprojekt am Campus Hedwig in Alt-Hohenschönhausen reagiert die SozDia Stiftung Berlin auf den wachsenden Bedarf an Schulplätzen. Die sozialdiakonische Trägerin schafft einen lebendigen Ort der Begegnung, des sozialen Miteinanders und der Gemeinschaft – eine Schule für alle. Ab dem kommenden Schuljahr wird in Übergangsräumlichkeiten mit einer ersten Lerngruppe für Erstklässler gestartet, für die derzeit Anmeldungen angenommen werden (Mail: stefanie.kaske@sozdia.de, Tel. 030-28 47 010 010). Der Bezug des Neubaus ist zum Sommer 2023 vorgesehen. Die Grundschule mit ev. Profil und Inklusionsansatz bietet Platz für bis zu zehn altersgemischte Lerngruppen, ein individualisiertes Lernen in Projekten, Lernwerkstätten und mit Wochenplänen sowie ein Ganztagsbetreuungsangebot. Mehr unter www.sozdia.de

Alt-Hohenschönhausen

Neues aus der Kita

Am 28.08.2020 war es endlich soweit. Der Kitaneubau wurde offiziell eingeweiht. Am Vormittag gab es eine Einweihungsfeier mit den Kindern im neu gestalteten Garten. Es gab eine große Hüpfburg, es wurde geschminkt, die Kinder konnten mit großen Pinseln und Schwämmen die Hauswand unseres alten Kitagebäudes verschönern und beim Tauziehen ihre Kräfte messen. Am Nachmittag begrüßten wir ein paar geladene Gäste wie den Superintendenten Herrn Kirchner, Frau Kretschel und Frau Hollerung aus der Gemeinde, die Architekten und weitere. Es gab feierliche Reden, Rundgänge durch das neue

Haus, Speisen und Getränke. Das gesamte Kita-Team bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten und bei den Gästen fürs Kommen.

Hohenschönhausen-Nord

Filmnachmittage enden

Viele Jahre hat der Filmnachmittag vielen Gemeindegliedern mit den unterschiedlichsten Filmen Freude bereitet. Es waren nicht nur die mal humorvollen, mal nachdenklichen Filme, die Bernd Jahn sorgfältig auswählte, es war auch die Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen, die das Angebot wohltuend gestaltete. Monica Loh sorgte stets für das leibliche Wohl und fuhr außerdem viele Besucher*innen, die schlecht zu Fuß waren, hin und her. Bernd Jahn wird diese Aufgabe nun nicht weiterführen. Wir danken ihm und Monica Loh sehr herzlich für viele Jahre der Freude und intensiven Gespräche und wünschen den beiden Gottes reichen Segen.

Hohenschönhausen-Nord

Überflutung im Gemeindegarten



Im Oktober glich unsere Gemeinde einer Großbaustelle: Unsere Damentoiletten wurden noch umgebaut zu einer Damen- und einer behindertengerechte Toilette, eine Baumaßnahme, die sich wegen einiger kleiner Planänderungen länger hinzog als erwartet. Dazu kam am 10.10. völlig unerwartet ein Wasserrohrbruch der Frischwasserzuleitung, der den hinteren Ge-

meindergarten in einen „kleinen See Genezareth“ verwandelte. Die Frischwasserleitung wurde daraufhin komplett erneuert, da die Rohre insgesamt in schlechtem Zustand waren. Nun hoffen wir, dass wir von weiteren großen Baumaßnahmen in der nächsten Zeit verschont bleiben. Da die Kosten natürlich hoch waren und die Versicherung nur einen sehr kleinen Teil übernimmt, nehmen wir Spenden zur Finanzierung dieser und weiterer Baumaßnahmen gern entgegen!

Hohenschönhausen-Nord

Gastgeber sein

Ab Dezember wird unsere Gemeinde erst einmal für 2 Probemonate einer Gemeinde vietnamesischer Sprache die Nutzung für ihre Gottesdienste ermöglichen, jeweils am Sonntag nachmittags. Wir hoffen auf ein gutes Mit- und Nebeneinander und wünschen der Gemeinde Gottes Segen für ihre Gottesdienste und ihre Gemeinschaft.

Hohenschönhausen-Nord

CoronArt gesucht

Malen, zeichnen, schnitzen... haben Sie, habt Ihr die Zeit der Lockdowns dafür genutzt? Unsere Gemeinde plant eine Ausstellung mit Bildern und Werken, die in dieser Zeit entstanden sind. Bitte melden Sie sich, wenn Sie zu dieser Ausstellung etwas beitragen können, damit die Ausstellung wirklich sehenswert wird. Am 28. Februar um 12 Uhr wird die Ausstellung eröffnet. Wir laden Sie ein zu staunen, was in den Lockdowns des Jahres 2020 alles an kreativen und begeisternden Dingen entstanden ist!

Malchow-Wartenberg

Seelsorgetelefon

Das Seelsorgeteam der Region hat beschlossen, auch weiterhin unter der Telefonnummer **030 5321 4515 täglich von 10 bis 18 Uhr** erreichbar zu sein. Unsere tägliche Arbeit hat uns gezeigt, dass es einen großen Bedarf nach Austausch

gibt. Der Wunsch, sich mit jemanden über das, was die Seele bedrückt, zu unterhalten, ist in den letzten Monaten eher größer geworden. Manch einer mag mit seinen Ängsten und Sorgen nicht die Familie oder Freunde belasten. Da ist es gut, wenn man sich an jemanden wenden kann, der sich genau dieses Zuhören und Begleiten zur Aufgabe gemacht hat.

Nicht immer können wir sofort am Telefon ein Gespräch anbieten. Wo das nicht möglich ist, vereinbaren wir aber einen Termin.

Malchow-Wartenberg

Spenden und Kollekten

Seit März wurden in Malchow und Wartenberg fast 3500 € Spenden als Ersatz für Kollekten eingezahlt. Diese Einnahmen wurden geteilt: Die Hälfte davon unterstützt den Kollektenplan der Landeskirche. Darin stehen Spendenzwecke in der Dritten Welt ebenso wie Unterstützung von Kirchbauten in kleinen Gemeinden auf dem Land; dieser Kollektenplan wird jährlich von der Landessynode, unserem Kirchenparlament, beschlossen. Die andere Hälfte fließt in unsere Gemeindegeldarbeit. Danke allen Spenderinnen und Spendern! Wir sind weiterhin in höherem Maß als früher auf Spenden angewiesen, denn durch die allgemeine wirtschaftlich schlechtere Lage fällt die Höhe der Kirchensteuer weit geringer aus als sonst.

Malchow-Wartenberg

2+1 = Wärme für Seele und Geist!

In der Zeit, in der Gruppentreffen nicht möglich sind, haben Sie die Möglichkeit, sich als Kleinstgruppe: 2 Gemeindeglieder + 1 Mitarbeiter*in in der Wartenberger Kirche zu treffen. Wir (Frau Guhl, Frau Cordts, Frau Dreblow, Frau Wüst, Frau Kersten) rufen Interessierte an, und wir hoffen, dass auch Interessierte bei uns anrufen. Wir verabreden uns dann zu 40 Minuten Gespräch, thematisch zu einem biblischen Text, Fragen der Zeit oder Seelsorge.

Genial gemacht, genial daneben!



Liebe Kinder!

Habt Ihr Lust, am 05. Juni 2021 bei einem regionalen Kinderkirchentag dabei zu sein?

Der Kirchenkreis Berlin Nord-Ost veranstaltet nächstes Jahr einen ganzen Tag für Kinder aus der 1.-6. Klasse.

Erlebt zusammen mit anderen Kindern bunte Angebote und taucht ein in spannende Geschichten vor unserer Zeit.

Macht mit und lernt Kinder aus Eurer Umgebung kennen.

Zur Abschlussveranstaltung sind auch Eure Eltern herzlich eingeladen.

Termin: Samstag, 05. Juni 2021 von 10:30 - 15:30 Uhr

Ort: Ev. Kirchengemeinde „An der Panke“ (Badstraße 50, 13357 Berlin)

Wir freuen uns auf Euch!



KADACH & MAURER

ERD- UND FEUERBESTATTUNGSGESELLSCHAFT MBH

 Tag und Nacht 9 25 28 66

Berliner Allee 97
Ecke Pistoriusstraße
13088 Berlin-Weißensee
info@kadach-maurer.de
www.kadach-maurer.de

- Hausbesuche und Bestattungen in allen Stadtteilen
- Individuelle Beratung im Familienbetrieb
- Bestattungsregelungen zu Lebzeiten

Tschüss Taborbote

Der Taborbote der Kirchengemeinde Alt-Hohenschönhausen, der uns 91 Jahre begleitet hat, ist Geschichte. Schade! Wir hätten gern überlegt, wie wir ihn erhalten können, aber es war eine schnelle Entscheidung gewünscht. Es gibt ihn nicht mehr und ich habe nun 800 Zeichen um ade zu sagen. In Zeiten, wo wir staatl. Zensur unterlagen, DDR und NS-Zeit, hat dieses Blatt uns als Gemeinde zusammengeschweißt, uns informiert, ein Zeichen gesetzt und war das Instrument des GKR für Kommunikation. Dem zentralen Gemeindebrief bzw. den neuen Machern danken wir, wünschen ein gutes Händchen, spannende, sowie auch kritische Beiträge und hoffen, dass auch die Anliegen der einzelnen Gemeinden Raum finden. Dank an alle, die den Taborboten lebendig werden ließen.

Frank Batsch und ehemalige Leser*innen

Leserbrief

Ich halte hier den neuen Gemeindebrief in der Hand und freue mich sehr darüber.

Ihr habt Euch wirklich viel Mühe gegeben mit der Gestaltung und auch dem Inhalt.

Besonders gefallen hat mir, dass der Gemeindebrief gemeindeübergreifend gestaltet ist. Es ist doch so gut, auch mal zu hören, was in anderen Gemeinden los ist und wie die leben und zusammenleben

Wir gehören doch einer Christengemeinde an, und es ist gut, uns nicht nur selbst zu sehen, sondern auch den Nachbarn. Die Sorgen, Nöte und Freuden unserer Nachbarn gehen doch auch uns an.

Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe.

Christa Otto, Hohenschönhausen-Nord

Antwort:

Lieber Herr Batsch, liebe Menschen, die den Taborboten vermissen,

ich erinnere mich noch an die Gemeindegemeinderatsratssitzung in Alt-Hohenschönhausen, in der auch wir mehrheitlich für den neuen Gemeindebrief gestimmt haben, und ich erinnere den Anteil, den ich daran hatte, mit meiner Begeisterung für das neue Projekt, für dessen Potential und für die beteiligten Köpfe. Bei aller Überzeugung, das ging wirklich schnell. Ich verstehe im Nachhinein die Unzufriedenheit und auch den tiefen Abschiedsschmerz, den manche spüren. Daher bedanke ich mich besonders im Namen des Redaktionsteams für die guten Wünsche und für Ihren Beitrag.

Pfarrer Clemens Hochheimer

Wir sagen DANKE!

Zwei Leserbriefe haben uns erreicht, das hat uns sehr gefreut. Wir hoffen auf weitere Leserbriefe, die uns mit Lob ermutigen, mit Kritik unseren Gemeindebrief verbessern helfen oder das Spektrum der Meinungen im Gemeindebrief erweitern. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir manchmal einen Brief kürzen müssen.

Ihre Redaktion

Ihre Beiträge senden Sie bitte per Email an redaktionsteam@kirche-hsh.de oder mit entsprechendem Vermerk an ihr Gemeindebüro.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 31.01.2021

Regionale Termine

OPEN AIR

Offenes Advents- und Weihnachtswunschliedersingen zu Glühwein und Gebäck
Vincent Kiefer, Piano und Klaus-Peter Pohl, Gitarre
Sa., 12.12., 15:00, SPIK Garten, Am Berl 15



Weltgebetstag 2021

... aus Vanuatu (Südpazifik) zum Thema Klimagerechtigkeit
Vorbereitungstermine in der Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz, Malchower Weg 22/24
Di, 16.2., 23.2. und 2.3., jeweils um 19 Uhr
Alle interessierten Frauen der Region sind zu diesen Terminen herzlich eingeladen. Der Weltgebetstag findet am Freitag, dem 5. März, in der Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz statt.

Regionaler Kinder- und Familientag

am 13.3.2021 von ca. 14.00 bis 17.00 Uhr
im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Alt-Hohenschönhausen, Malchower Weg 2
(-> S.12)

„Großeltern – Enkelkind“ – Freizeit

In Zinnowitz vom 25. Juni - 2. Juli 2021
(-> S. 12)

Ev. Gemeinde Alt-Hohenschönhausen

Seniorenkreis

montags 15.00 Uhr

(zur Zeit in zwei Gruppen, die sich 14-tägig treffen)

Ökumenischer Männerkreis, GH

4. Dienstag im Monat 19.00

Bibel im Gespräch GH

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 19.00 Uhr (ab 19.01.)

Literaturkreis

3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr

Hauskreis

4. Freitag im Monat 19.30 Uhr

im Pfarrhaus, Manetstr, 60 (Um Anmeldung wird gebeten, Kontakt: Pfarrerin Trodler, Tel.: 030/98637826)

Ev. Gemeinde Hohenschönhausen-Nord

Bibelstunde

dienstags, 10 Uhr

Gebetskreis

Mi, 02.12., 06.01., 03.02., 19 Uhr

Gesprächskreis

Mi, 09.12., 13.01., 17.02., 19 Uhr

Filmnachmittag

Do, 14.12., 14.30 Uhr

Erzählcafé

Do, 17.12., 21.01., 18.02., 14 Uhr

Eröffnung der Ausstellung Coronart

28.02.2020, 12 Uhr

Ev. Gemeinde Malchow - Wartenberg

Offene Kirche Wartenberg

Mo 16 - 18 Uhr, Di 10 - 11 Uhr und 14 - 16 Uhr, Do 16 - 18 Uhr

montags und donnerstags besteht die Möglichkeit, auch vormittags in die Kirche zu kommen – einfach klingeln!

Seelsorge

Gespräche mit unseren Seelsorgerinnen sind unkompliziert möglich. Fragen Sie während der Offenen Kirche oder telefonisch an!

Ehrenamtliche Mitarbeit/Laib & Seele

Bitte bei Frau Cordts anfragen (925 14 90)

Bibelgespräch

vierzehntägig dienstags um 18.30 Uhr,
Ansprechpartnerin Frau Kersten (0176 430 59 328)

Frauenkreis

vierzehntägig dienstags um 10 Uhr mit Voranmeldung im Gemeindebüro bei Frau Cordts (925 14 90), dort auch Info der genauen Termine.

Seniorenkreis Malchow

1. Donnerstag im Monat 14 Uhr, Info bei Frau Cordts (925 14 90)

Taufunterricht für Erwachsene

Info bei Frau Kersten (0176 430 59 328)

Achtung: Aufgrund der Pandemie wird es in diesem Jahr keine geselligen Zusammenkünfte im Advent geben.

Ev. KG (Alt-)Hohenschönhausen

Gemeindebüro

Tel. 030 986 37 484, Fax 030 532 13 664

gemeindebuero@@taborkirche-hsh.de

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Carola Kretschel

Tel. 030 986 37 222, c.kretschel@taborkirche-hsh.de

Pfarrer Clemens Hochheimer

Tel. 0151 703 58 967, c.hochheimer@taborkirche-hsh.de

Pfarrerinnen Christina Trodler

Tel. 030 986 37 826, Fax 030 28 47 65 94, ch.trodler@taborkirche-hsh.de

Kirchenmusiker Vincent Kiefer

Tel. 01523 684 34 86, v.kiefer@taborkirche-hsh.de

Katechetin Dagmar Schäfer

Tel. 030 923 70 315, d.schaefer@kirche-berlin-nordost.de

Küsterin Cornelia Sonntag

gemeindebuero@@taborkirche-hsh.de, Tel. 030 986 37 484

Friedhofsverwaltung Cornelia Sonntag

Dorfstraße 38b, 13051 Berlin

Tel. 030 962 098 09, Fax 030 960 691 98

friedhofsverwaltung@kirche-berlin-malchow.de

Sprechzeit: Di 9.00 – 15.00 Uhr

Ev. Kita Arche Noah

Malchower Weg 44, 13053 Berlin

Tel. 030 9290286, arche.noah-kita@evkvbmn..de

Konto für Spenden / Kollekte / Kirchgeld

Empfänger: Ev. KG Hohenschönhausen, Institut: Berliner Sparkasse

IBAN: DE67 1005 0000 4955 1926 32, BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck an und, falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, Ihre vollständige Adresse.

Ev. KG Hohenschönhausen-Nord

Gemeindebüro

Am Berl 17, 13051 Berlin

Tel. 030 929 60 51

kircheamberl@online.de, www.kircheamberl.de

Gemeindebüro Sprechzeiten: Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Pfarrsprechstunde: Mittwoch 17.30 - 18.30 Uhr

Pfn. Nana Dorn

n.dorn@kirche-hsh.de, Tel. 030 851 45 07

Küsterin Bettina Cordts

kircheamberl@online.de, Tel. 030 929 60 51

Diakon Stephan Graetsch

mav@kirche-berlin-nordost.de, Tel. 030 7 71 77 83

Diakon Mario Schatta

mschatta@kirche-hsh.de, Tel. 030 925 25 10

Kirchenmusiker Klaus-Peter Pohl

kppohl@kirchenmusik-hsh.de, Tel. 030 981 26 30

Kirchenmusikerin Barbara Brose

bbrose@kirchenmusik-hsh.de, Tel. 0151 178 178 00

Konto für Spenden / Kollekte / Kirchgeld

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE 45 1005 0000 4955 1926 40

BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie im Verwendungszweck zunächst den Text „1027“ an, sodann das Wort „Spende“ oder „Kirchgeld“, sowie Ihre Anschrift, wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen.

Wir bleiben in Kontakt.

Ev. KG Malchow und Wartenberg

Gemeindebüro

Tel. 030 925 14 90, Fax 030 923 787 93

gemeindebuero@kirche-berlin-wartenberg.de

Sprechzeiten: Mo 10.00 - 12.00 und 15.00 - 17.00 Uhr

Do 16.00 - 18.00 Uhr

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Petra Wüst

Tel. 030 91 47 31 86, pwuest@kirche-berlin-wartenberg.de

Pfarrerin Renate Kersten

Tel. 0176 430 593 28, rkersten@kirche-berlin-wartenberg.de

Vikar Jonathan Schmidt

jonathan.schmidt@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindepädagogin Savita Penting

Tel. 030 923 787 94, spenting@kirche-berlin-wartenberg.de

Kirchenmusiker Vincent Kiefer

Tel. 01523 684 34 86, [kiefert@kirche-berlin-wartenberg.de](mailto:kiefer@kirche-berlin-wartenberg.de)

Küsterin Bettina Cordts

Tel. 030 925 14 90, gemeindebuero@kirche-berlin-wartenberg.de

Evangelischer Kindergarten

Birkholzer Weg 76, 13059 Berlin, Tel. 030 929 31 54

Friedhofsverwaltung Cornelia Sonntag

Dorfstraße 38b, 13051 Berlin

Tel. 030 962 098 09, Fax 030 960 691 98,

friedhofsverwaltung@kirche-berlin-malchow.de

Sprechzeit: Di 9.00 - 15.00 Uhr

Konto für Spenden / Kollekte / Kirchgeld

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE17 1005 0000 4955 1926 59, BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie in jedem Fall den Verwendungszweck an und, falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, auch Ihre vollständige Adresse.

Warnitzer Bogen

Alles, was Leben braucht.

Unsere Objekte rund um die Falkenberger Chaussee sind saniert und bieten insbesondere Familien, älteren Menschen und Berufseinsteigern ein Zuhause mit Wohnkomfort. Praktische Grundrisse, helle Zimmer, geräumige Balkone und ein niedriger Energiebedarf sind der Standard.

In den grünen Innenhöfen und im Quartierspark mit Pfuhl, Skateparcours und Kletterhügel trifft sich die Nachbarschaft. Liebevoll gestaltete Spielplätze bieten Raum für Bewegung und Entfaltung. Mieter mit geringem Einkommen sind herzlich willkommen. In den Einkaufspassagen „Warnitzer Bogen“ und „Falkenbogen“ finden Sie fußläufig alles, was Sie zum Leben brauchen.

HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen
Warnitzer Straße 22, 13057 Berlin
Tel. 030 5464-3800, E-Mail: kuzwa@howoge.de
Öffnungszeiten: Mo/Mi/Do 8.00–17.00 Uhr
Di 8.00–19.00 Uhr, Fr 8.00–13.00 Uhr

Mehr als gewohnt

www.howoge.de



HOWOGE



BESTATTUNGEN

D. Schulz

*Tröst gibt der Himmel,
von den Menschen erwartet man Beistand. (Ludwig Börne)*

Lindenberger Straße 2 • 13059 Berlin (im Dorf Wartenberg)

TAG- & NACHTDIENST ☎ **96 20 06 10** www.bestattungen-d-schulz.de

Erdedigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • Bestattungsvorsorge
Individuelle Beratung • transparente Kostenstruktur • Hausbesuch möglich



Redaktion

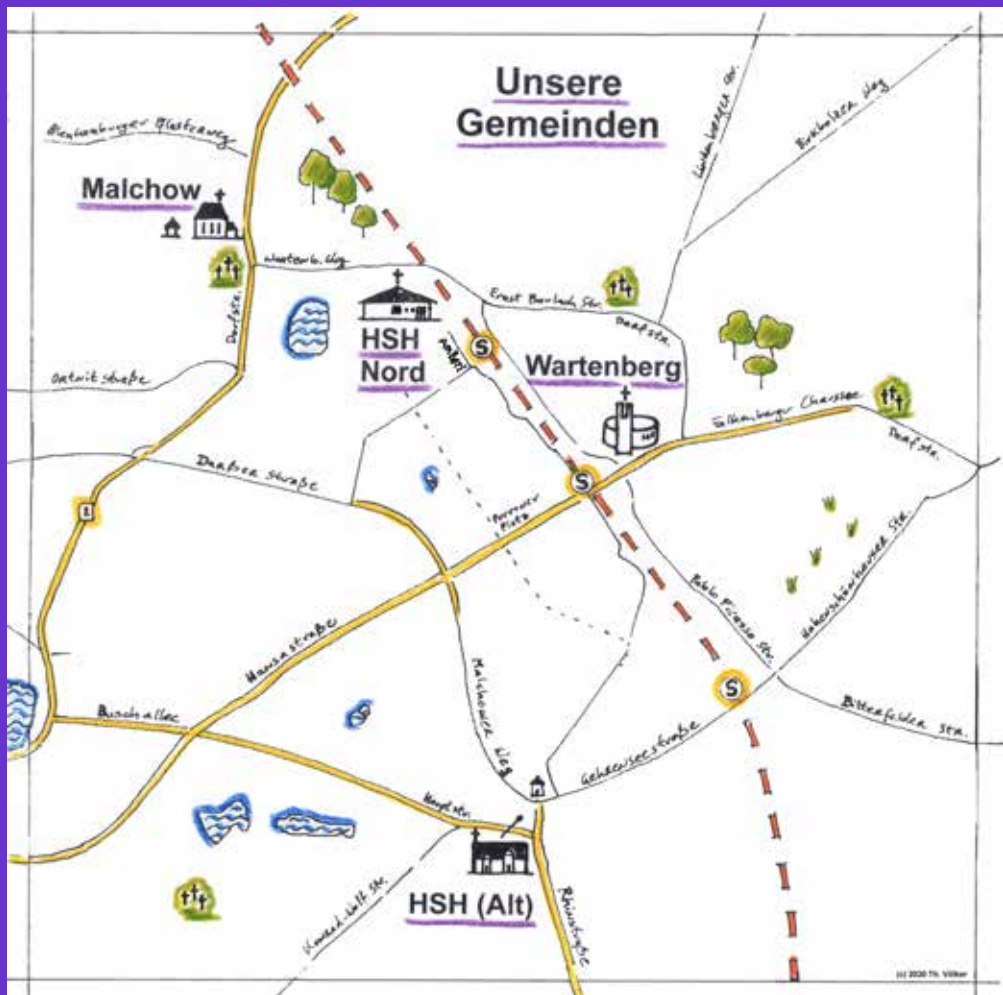
Barbara Brose, Nana Dorn, Simone Dreblow, Carola Gohlke, Clemens Hochheimer,
Eva-Maria Hollerung, Petra Wüst
redaktionsteam@kirche-hsh.de

Bildnachweise

Engel mit Kerze, Pixabay
Umarmung: Image: Bernhard Riedl (Foto), Toni Zenz (Bronzerelief), In: Pfarrbriefservice.de
Herz auf Leine, Pixabay
Weihnachtsbaum Zeichnung grün, Pixabay
Zeichnung Rückseite: Thomas Völker
Konfirmationsfotos und Gestaltung Fotorückblick: Gerd Böhle
Außerdem Bilder von Barbara Brose, Clemens Hochheimer, Eva-Maria Hollerung, Bernd Künzel, Savita Penting, Jonathan Schmidt

Impressum

Herausgeber: Gemeindefkirchenräte der evangelischen Kirchengemeinden Alt-Hohenschönhausen, Hohenschönhausen-Nord, Malchow und Wartenberg
Gestaltung: Julia Chelkowski



Besuchen Sie uns auch auf:

www.taborkirche-hsh.de

www.kircheamberl.de

www.kirche-berlin-malchow.de

www.kirche-berlin-wartenberg.de

www.kirchenmusik-hsh.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen,
emittiert keine Schadstoffe und
ist zu 100% **recycelt**.



www.Gemeindebrief@tutor2.de